

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beilegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Henderson vermittelt

Konferenzen mit Briand — Morgen abends Abreise nach Genf — Die Aufzügen einer Ratstagung — Dr. Marinković nach Genf abgereist

PARIS, 9. Mai.

Der britische Außenminister Henderson ist gestern abends hier eingetroffen und hatte im Laufe des heutigen Vormittages einige längere Besprechungen mit dem französischen Außenminister Briand. Wie in informierten Kreisen verlautet, soll die Unterhaltung der beiden Staatsmänner sich um Fragen gedreht haben, die im Hinblick auf die Montag beginnende 59. Tagung des Völkerbundes in Genf aktuell erscheinen. In diesem Zusammenhange ver-

lautet ferner, daß in erster Linie die Frage des französisch-italienischen Verhältnisses zur Sprache gebracht worden sei, wobei England die Vermittlerrolle zu spielen bestrebt ist. Der englische Außenminister soll den Vorschlag gemacht haben, die Tagung der vorbereitenden Abrüstungskommission des Völkerbundes bis Oktober auszuschieben, damit sich Italien und Frankreich mit Sicherheit über diejenigen Fragen einig werden, die gelegentlich der Londoner Seeabstimmungskonferenz offen geblieben sind.

Henderson wird, wie in seiner Umgebung versichert wird, morgen Samstag abends die Weiterreise nach Genf antreten.

BEograd, 9. Mai.

Heute um vier Uhr nachmittags wird der jugoslawische Außenminister Dr. Marinković in Begleitung des Ministerialdirektors im Außenministerium Konstantin Jokić sowie des Sekretärs Patković nach Genf abreisen, um an der 59. Ratstagung des Völkerbundes teilzunehmen, deren Vorsitz er diesmal inne hat.

Der „tote“ Anschlußgedanke

(Von unserem händigen Wiener Mitarbeiter.)

Wien, am 7. Mai.

Die These von der nun angeblich endgültig begrabenen Anschlußbewegung ist jetzt in der französischen Presse in allen möglichen Variationen abgewandelt worden, und die Vielgesprächigkeit des österreichischen Bundeskanzlers während seines Aufenthaltes in Paris war ja tatsächlich fast ganz auf dieses Leitmotiv eingestellt gewesen. Die merkwürdige Formel von der „einen Rasse, aber von den zwei Nationen in zwei Staaten“ schien beinahe in der Absicht geprägt worden zu sein, allen Mißdeutungen die Tore zu öffnen, und wenn dann in dem einen Interview mit Sauerwein auch noch unterstrichen wurde, daß „die Österreicher juristisch und politisch selbständig bleiben wollen“ und daß angeblich die Aussicht bestünde, mit allen Nachbarstaaten einen Zollverein abzuschließen, so wird sich niemand mehr über die große Befriedigung wundern dürfen, mit der die französische Öffentlichkeit von dieser Wendung der österreichischen Außenpolitik vernommen hat. Und man wird nicht einmal sagen können, daß diese Befriedigung irgendwie übertrieben klingt. In Frankreich mag man dazu alle Ursache haben. Aber man wird doch den wirklichen Anschlußfreunden in Österreich und im Reich, denen die Idee der staatlichen Vereinigung aller deutschen Stämme nicht nur eine Frage der politischen Konjunktur ist — und das sind noch immer sehr viele — doch auch wieder das Recht einräumen müssen, sich mit diesen jüngsten Ereignissen nicht zu identifizieren. Sie nehmen sie lediglich mit schmerzlicher Enttäuschung zur Kenntnis.

Dem die Erklärungen Dr. Schobers, die in Paris angeblich einen so ausgezeichneten Eindruck gemacht haben, beweisen am Ende ebenso wenig wie die treue Gefolgschaft, die der Bundeskanzler dabei in der sogenannten großen österreichischen Presse findet. Auch die hat ja über Nacht und ohne viel jactische oder nationale Geminnungen die Schwankung von der — bisher nach außen immer noch betonten — Anschlußnotwendigkeit an Deutschland zu einer „Anlehnung an die großen Mächte“ schon vollzogen und sie macht sich scheinbar darüber nicht einmal Gedanken, ob ihr dabei auch ihre Leser so ohne weiteres folgen werden. Es ist nämlich noch gar nicht so lange her, daß diese gleiche Presse gelegentlich des Aufenthaltes Dr. Schobers in Berlin nicht genug die Schicksalsgemeinschaft der Deutschen in Österreich und im Reich betonen konnte und sie hat damals für die staatsmännische Weisheit Dr. Schobers ganz genau so viel Bewunderung übrig gehabt wie sie es heute hat. Das mag vielleicht dem nicht ohne weiteres eingehen, der die Presseverhältnisse in Österreich weniger gut kennt und der noch der Meinung ist, daß hier das gedruckte Wort auch schon immer einer weltlichen Ueberzeugung entspricht. Wirklichkeit ist ganz anders und es hat seit dem Bestand der österreichischen Republik noch keinen Bundeskanzler gegeben, der sich die Presse dieses Landes nicht für seine Zwecke dienlich machen konnte.

Der Terroristenprozeß

Einvernahme des 13. und 14. Angeklagten — Marketić entlastet Bernardić

BEograd, 9. Mai.

In Fortsetzung des Terroristenprozesses vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze des Staates wurden heute der 13. und der 14. Angeklagte einvernommen. Es sind dies der ehemalige Beamte des städtischen Kraftwerkes in Karlovac, Anton Stefanac, und der 24jährige, in Zagreb ansässige Fleischhauergehilfe Vano Marketić. Stefanac ist angeklagt, die Höllenmaschinen montiert zu haben, mit denen die Eisenbahnbrücke bei der Martinova hätte in die Luft gesprengt werden sollen. Stefanac leugnet jegliche Schuld, er will nur die Blechschachteln für die Betarden geliefert haben, mit denen gegen die Subjugationsdeputation demonstriert werden sollte. Der Angeklagte versucht im Laufe seiner Aussagen Bernardić zu entlasten, indem er erklärt, Bernardić hätte davon keine Ahnung gehabt, weil man ihm nicht vertrauen konnte.

Marketić wirft die Anklageschrift vor, an den Vorbereitungen zur Tötung gewisser Generale und anderer hochstehenden Persönlichkeiten teilgenommen zu haben. Der

Angeklagte erzählt langatmig, alle seine früheren Aussagen vor der Polizei und dem Untersuchungsrichter seien unwahr und nicht richtig wiedergegeben worden. Was er gesagt habe, sei aus Angst davor gesagt worden, im Kerker geschlagen zu werden. Auf eine diesbezüglich ausbrüllende Frage des Vorsitzenden erklärte der Angeklagte, daß ihm niemand etwas zu Leid getan hätte. In der Voruntersuchung hatte Marketić den Bernardić stark belästigt, ja sogar als den Mädelführer der geheimen Organisation bezeichnet. Heute hat er den Vorsitzenden um die Erlaubnis, Bernardić dafür um Verzeihung bitten zu dürfen, daß er ihn in der Notlage beschuldigte. Dann wurde mit der Verlesung der Untersuchungsakten begonnen und nach Beendigung derselben die Verhandlung für heute geschlossen.

Die G. P. U. „säubert“

LONDON, 9. Mai.

Wie die „Daily Mail“ erfährt, wollen die Sowjets die Londoner Sowjetbotschaft von allen verdächtigen Persönlichkeiten frei machen. Dieser Tage sollen in London mehrere Agenten der G. P. U. eingetroffen sein, um in der Botschaft eine scharfe Untersuchung zu führen. In erster Linie soll die Spitze der sowjetischen Verdächtigungen gegen den Botschafter Sokolnikow gerichtet sein, der den Sowjets zu sehr als Opportunist dünkt. Sokolnikow selbst erwartet den Befehl, in „Begleitung“ nach Moskau abzureisen, um sich vor dem Tribunal zu verantworten. Die Untersuchung soll sich gegen 10 Beamte der Botschaft richten. Wie in diesem Zusammenhange die „Daily Mail“ erfährt, sei aber Sokolnikow gar nicht geneigt, nach Rußland zu gehen, vielmehr wolle er dem Beispiel seines Pariser Kollegen Besedowski folgen.

Kurze Nachrichten

PARIS, 9. Mai.

In den letzten 48 Stunden herrschten in einigen Teilen des südwestlichen Frankreichs heftige Unwetter. In den Gebirgslagen fiel reichlich Schnee, so daß stellenweise die Straßen unpassierbar sind. Hoher Schnee fiel sogar in der Nähe von Marseille, wo man Schneefall schon lange Jahre nicht mehr verzeichnet hat.

PARIS, 9. Mai.

Aus dem südfrenzösichen Unwettergebiet kommen immer neue Unglücksmeldungen. Seit zwei Tagen toben Vulkanbrüche, die die Flüsse rapid zum Steigen brachten. Bei Toulouse sind durch Mischschlag Brände in einer Hutfabrik und einer Druckerie entstanden, die beide Gebäude zerstörten.

Börsenberichte

3. Mai, 9. Mai. Devisen: Beograd 9.125, Paris 20.25, London 25.085 fünf Achtel, Newyork 516, Mailand 27.06, Prag 15.295, Wien 72.80, Budapest 90.22, Berlin 123.19.

Photo-Apparate
Bedarfsartikel. Katalog gratis
Drogerie Kanc (Wolfram), Maribor

Sommersprossen
besitzt schnell und spurlos CRENE ORIZOL
Erschließl.: Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Depots:
Cosmoschemia, Zagreb, Smilčićasova 28. Tel. 49-90 1073

HUMANIK



DER LEICHTE

SOMMERSCHUH
240
BRAUN
SCHWARZ 215
LEINEN, WEISS, GRAU, DRAPP 145
VOLLWERTIG UND DOCH BILLIG

Dazu braucht es übrigens gar nicht viel. Man muß nur so viel Menschenkenntnis besitzen, die persönliche Eitelkeit dieses oder jenes maßgebenden Zeitungsmannes entsprechend hoch oder entsprechend niedrig einzuschätzen.

Und man wird dann zuletzt auch nicht

einmal diese neueste Wandlung der österreichischen Außenpolitik und der österreichischen Publizistik allzu tragisch nehmen. Sie ist ja eigentlich auch gar kein Novum und Ben Miksa erhält auch hier wieder recht: Es war alles schon einmal da. Man erinnert sich, daß mitten in den Friedens-

verhandlungen der damalige Staatskanzler Dr. Renner plötzlich das Schlagwort von der „westlichen Orientierung“ erfunden hatte und in einer besonderen Audienz bei Clemenceau diesem Lobpreis Deutschland seine bewundernde Verehrung zu Füßen legte. Auch das war nicht gerade würdevoll

gewesen, aber damals konnte solche Liebedienerei noch als ein letzter verzweifelter Versuch entschuldigt werden, den drohenden Verlust Deutschbüdrols aufzuhalten. Das ist dann bekanntlich doch nicht gelungen und so wurde die „westliche Orientierung“ wieder aufs Eis gelegt und die Politik des Wiener Ballhausplatzes verzichtete in der Folge auf jede Aktivität. Und etliche Jahre später gab es noch eine ganz kurze Aera, in der Dr. Mataja als Außenminister mit seiner fast schon fanatischen Anschlaggegner schaft in etlichen Interviews mit französischen Journalisten paradiere zu müssen glaubte. Er hatte damit noch weniger Glück und man wird in der Vergangenheit vergeblich nach dem Erfolg suchen, den Oesterreich auf solche Art erreichen konnte. Und man wird auch jetzt wahrscheinlich vergeblich darauf warten . . .

Man könnte nun freilich die Frage aufwerfen, wie die Österr. Mehrheitsparteien diese Politik aufnehmen werden u. da fällt einem noch eine Erinnerung ein, die auch noch gar nicht so weit zurückliegt. Als Dr. Schober zum ersten Male Bundeskanzler war, schloß er mit Dr. Benesch jenen heute schon längst vergessenen Vertrag von Lana ab, der für ein paar — übrigens völlig wertlos gebliebene — wirtschaftliche Zugeständnisse der Tschechoslowakei noch einmal von Oesterreich die demütigende Erklärung einer Selbstständigkeit verlangte. Das geschah ungefähr mit denselben Worten, die schon im Friedensvertrag standen, aber die Großdeutsche Volkspartei fühlte sich damals in ihrer nationalen Empfindlichkeit verletzt und sie versagte Schober ihre weitere Unterstützung. Wegen dieser an sich bedeutungslosen Entgleisung, die höchstens als politische Geschmacklosigkeit gewertet werden konnte, erzwang sie den Sturz der Regierung. Zu der Zeit hatte diese Partei eben noch so etwas wie ein Programm und ihre Politik war noch nicht ausschließlich von der einzigen Sorge geleitet, dem einen Duzend ihrer Abgeordneten im Nationalrat die Mandate zu erhalten. Heute ist sie durch die Unfähigkeit ihrer Führung zur völligen Bedeutungslosigkeit herabgeunken und der Name „großdeutsch“ ist so ziemlich das einzige, was von ihrem einstigen Programm noch zurückblieb. So wird Dr. Schober auch hier auf keinen Widerstand stoßen, denn gerade die Großdeutsche Volkspartei war es ja, die ihren letzten Parteitag vor genau einer Woche mit einer begeisterten Huldigungsumgebung für den Bundeskanzler geschlossen hat. Den Christlichsozialen, die in ihrer überwiegenden Mehrheit den Anschlußgedanken immer nur als ein notgedrungenes Anhängel augenblicklicher politischer Stimmungen betrachteten haben, wird aber dieser neue Kurs der österreicherischen Außenpolitik ganz gut in den Kram passen. Zumindest so lange, bis man am Wiener Ballhausplatz wieder einmal vom Gegenteil überzeugt sein wird.

Bethlen über die Ostreparationen

Erklärungen des Ministerpräsidenten vor dem Außen- und Finanzausschuß — Bethlen und Paneuropa

B u d a p e s t, 8. Mai.

Heute abends griff in einer gemeinsamen Sitzung des Außen- und des Finanzausschusses Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen in die Debatte über die Ratifizierung der Regierungsvorlage über die Annahme des Young-Planes ein. Bethlen gab zuerst eine kurze Darstellung der Haager und Pariser Verhandlungen, wobei er auf die Verantwortung hinwies, die Ungarn hätte übernehmen müssen, wenn es die Liquidierung des Krieges zu verhindern getrachtet hätte. Die Stellungnahme Ungarns in Paris hätte defensiven Charakter gehabt. Der Ministerpräsident verwies auf die Tatsache, daß die Staaten der Kleinen Entente alle aus dem Vertrag von Trianon hervorgehenden Forderungen unterbreiteten. Für die Verpflichtungen, die Ungarn auf sich genommen habe, wurde von seiten der Großmächte die vollständige finanzielle Souveränität und Gleichheit Ungarns mit den übrigen Völkern anerkannt. Mit Rücksicht darauf, daß alle Nationen Opfer

auf sich nahmen, müsse die Lösung der Reparationsfrage wohl als allgemeines Abkommen betrachtet werden. Jedenfalls habe Ungarn davon einen größeren Nutzen, als wenn es zu keiner Einigung mit den Nachbarstaaten gekommen wäre.

Schließlich forderte Graf Bethlen die Kritiker an seiner Politik auf, sich mäßigen und die Umstände berücksichtigen zu wollen. Die Regierung sei bereit, sich über jede vernünftige Kritik in Diskussion einzulassen.

B u d a p e s t, 8. Mai.

Die Tatsache, daß Ministerpräsident Graf Bethlen sich weigerte, den Präsidenten der Paneuropäischen Union Grajen Coudehove-Kalergiz zu empfangen, wird in der demokratischen Presse mit Bedauern registriert. Bethlen fürchte wahrscheinlich, daß ihm eine derartige Manifestation Schaden könnte. Diese Stellungnahme sei aber nur zu bedauern, da Paneuropa die beste Lösung des ungarischen Problems verbürge.

London und Kairo

Die englisch-ägyptischen Verhandlungen gescheitert — Das britische „Weißbuch“

L o n d o n, 8. Mai.

Die englisch-ägyptischen Verhandlungen sind gescheitert. Die ägyptischen Delegierten erklärten heute früh Pressevertretern gegenüber, Ägypten könne vom Sudan nicht lassen. Die ägyptische Delegation tritt morgen die Rückreise nach Kairo an.

L o n d o n, 8. Mai.

Außenminister Henderson erklärte heute nachmittags im Unterhaus mit Bedauern, daß die Verhandlungen mit der ägyptischen Delegation gescheitert seien, und zwar trotz gegenseitiger größter Verhandlungsbereitschaft wegen der Sudan-Frage. Der Minister kündigte die Herausgabe eines Weißbuches an, welches die einzelnen Verhandlungsphasen beleuchten werde. Auf die Frage, ob für die nächste Zeit der status quo auf Grund der vier von England vorbehaltenen Punkte aufrecht erhalten bleibe, erklärte Henderson, daß dies die natürliche Folge der gescheiterten Verhandlungen sei. England habe im Jahre 1922 erklärt, daß es sich hinsichtlich der Lösung der ägyptischen Frage die vier nachstehenden Punkte reservieren müsse: 1. England behält den Schutz Ägyptens vor einer feindlichen Invasion. 2. England behält die englischen imperialen Kommunikationen. 3. England behält sich das Recht des Europäer- und Minderheitenschutzes in Ägypten vor und 4. ebenso das Protektorat über den Sudan. Die gegenwärtigen Verhandlungen wurden im Rahmen der genannten Punkte sowie auf

Vielleicht wird das schon früher sein als man heute noch annimmt.

Geschichtliche Entwicklungen lassen sich nicht durch eine Geschichtspolitik aufhalten, die ihre Fahne nach dem Wind dreht und jeden Tag bereit ist, jede Ueberzeugung für ein Linsengericht zu verkaufen. Viel bringt Dr. Schober von Paris nicht heim und die Versicherung, daß Frankreich jetzt in absehbarer Zeit bereit sein wird, das Haager Uebereinkommen, das es unterzeichnet hat, auch noch zu ratifizieren, wäre am Ende billiger zu haben gewesen. Für den Augenblick also ist nach der offiziellen Lesart der Anschlußgedanke wieder einmal tot. Das war er aber schon so oft . . .

Grund von Vorschlägen geführt, die Henderson im Vorjahre nach seinen Besprechungen mit dem damaligen ägyptischen Ministerpräsidenten Mahmud Pascha gestellt hatte. Bereits damals hatte Henderson erklärt, daß dies die Höchstmöglichkeit dessen darstelle, was England zu kongedieren geneigt sei.

Wie nun die Dinge stehen, ist die Einigung an der Sudan-Frage gescheitert. Sowohl Henderson als auch der ägyptische Ministerpräsident Nahas Pascha, der Führer der ägyptischen Delegation, bedauern in ihren offiziellen Mitteilungen den Abbruch der sonst so freundschaftlich geführten Verhandlungen.

Gandhis Stellvertreter



als Führer der indischen nationalistischen Freiwilligen im Kampf um die Unabhängigkeit Indiens ist A b b a s T h a b i, den Gandhi schon vor seiner Verhaftung als Stellvertreter bestimmt hatte.

Die Stimme des Gewissens

Vor 8 Jahren hatte Belimir Dinkovic aus Beograd seine Frau aus Eifersucht ermordet, weil sie ihn betrogen hatte. Zu 18jähriger Kerkerhaft verurteilt, brach Dinkovic nach zwei Jahren aus der Strafanstalt aus. In einer Schenke stahl er einem etwa gleich altrigen Mann die Ausweispatzere und arbeitete unter falschem Namen zuerst in einem Bergwerk bei Zajecar, dann bei einem Gastwirt in Baljevo. Er hatte sich dort neuerdings verheiratet. Der Ehe waren zwei Kinder entsprossen Obwohl er mit falschen Papieren keine Furcht zu haben brauchte, jemals entdeckt zu werden, wurde er stets von Gewissensbissen gequält. Nach langem Schwanken rang er sich endlich zu dem Entschlusse durch, Weib und Kinder zu verlassen und sich selbst den Behörden auszuliefern, um den Rest seiner Strafe zu verbüßen. Tatsächlich stellte er sich in Negotin den Behörden und wurde in die Strafanstalt nach Nis zurückgebracht. Frau und Kinder hatte er vorher bei einem Verwandten untergebracht, damit sie nicht Not leiden mußten.

Feuilleton

Das Drama Hau-Molitor

War Hau schuldig?

Von Albert Braun.

Vorsitzender: „Sie haben gesagt, daß Sie niemand erkannt, nur Schritte hinter sich gehört hätten. Ich muß Sie jetzt fragen, so leid es mir tut: Hatten Sie Ursache, Ihre Mutter zu beseitigen?“

Olga: „Nicht im entferntesten.“

Vorsitzender: „Halten Sie den Angeklagten für den Mörder?“

Olga: „Nein.“

Vorsitzender zu Hau: „Halten Sie es für möglich, daß Ihre Schwägerin Olga erschossen hat?“

Hau: „Das halte ich für ausgeschlossen.“

Vorsitzender: „Was hat Sie veranlaßt, angehen mit falschem Bart und Perücke nach Baden-Baden zu reisen?“

Hau: „Ich verweigere die Antwort.“

Vorsitzender: „Wenn Sie sich unschuldig fühlen, können Sie uns sagen, wer Ihre Schwiegermutter erschossen hat?“

Hau: „Daß weiß ich nicht.“

Vorsitzender: „Warum haben Sie Baden-Baden fluchtartig verlassen?“

Hau: „Ich habe es nicht fluchtartig verlassen.“

Der Vorsitzende bemerkte: „Ihre Frau hatte sich, wie wir alle wissen, nach einer

Unterredung, die sie mit Ihnen im Untersuchungsgefängnis hatte, zwei Tage danach im Pfaffenlocher-See bei Zürich ertränkt. Sie hat einen Brief hinterlassen, indem sie unter ändern bestimmt, daß ihr Kind einen anderen Namen annehmen solle. Dies zeigt doch, daß Ihre Frau Sie für den Mörder Ihrer Mutter gehalten hat.“ Hau bemerkt hierauf, daß, wenn er Gelegenheit gehabt hätte, während der Untersuchungshaft eingehend mit seiner Frau zu sprechen, er ihr den Beweis erbracht hätte, daß er nicht der Mörder sei. Denn seine Frau habe nicht Selbstmord begangen, weil sie ihn für den Mörder hielt, sondern weil sie die Schande, ihre gesamten Familienverhältnisse vor die Öffentlichkeit gebracht zu sehen, nicht überleben wollte.

Eine Frau von Reichenstein jagte aus, sie sei am fraglichen Abend Frau Molitor und Olga Mositor begegnet. Hinter den Damen sei in einiger Entfernung ein Mann mit graumeliertem Bart gegangen. Er sei mittelgroß, jedenfalls nicht so groß wie der Angeklagte gewesen.

Schließlich gab der Angeklagte zu, seine Schwiegermutter aufs Postamt gerufen, das Pariser und Londoner Telegramm abgelesen zu haben und mit falschem Bart und Perücke in Baden-Baden gewesen zu sein, dies, um angeblich noch einmal vor seiner Abreise nach Amerika seine Schwägerin Olga Molitor zu sprechen.

So stand am Schluß der Verhandlung der Prozeß eigentlich so, daß für die

Schuld Haus keine ganz sicheren Beweise erbracht worden waren. Außer Hau blieben noch des Mordes verdächtig jener Mann mit graumeliertem Bart, den Frau von Reichenstein gesehen hatte, und die „rote Olga“. Eine Version ging dahin, Hau habe einen dritten mit dem Mord beauftragt, eine andere, Olga sei die Täterin gewesen. Diese Aufnahme war die allgemeine. Dennoch wurde Hau in der Nacht des 21. Juni 1907 zum Tode verurteilt.

Die Geschworenen, hauptsächlich aus Schwarzwälder Bauern bestehend, hatten die Ueberzeugung gewonnen, daß Hau seine Schwiegermutter ermordet hatte, um in den Besitz ihres noch sehr bedeutenden Vermögens zu kommen, das zu einem Teil seiner von ihm beherrschten Frau zugesallen wäre.

Kaum war das Urteil draußen bekannt geworden, als ein ohrenbetäubendes Schreien, Weisen und Johlen ausbrach. Ein Orkan von Huirufen donnerte gegen die Richter. Die Menge drängte gegen das Gerichtsgebäude, wobei es zu neuerlichen blutigen Zusammenstößen kam. Die Tatsache, daß die „rote Olga“ bei Verkündung des Urteils vollkommen ruhig geblieben und der aufreizend spöttische Ausdruck nicht aus ihrem Gesicht gewichen war, scharte erst recht das Feuer der Empörung.

Als sie spät in der Nacht durch eine Hintertür das Gerichtsgebäude verließ, durchbrachen die wütenden Karlsruheer das Militärpatrol und stürzten sich auf die

„Teufelin“. Nur den auf die Leute gerichteten Mündungen der polizeilichen Revolver war es zu verdanken, daß die „rote Olga“ nicht getötet wurde.

Begnadigung und Selbstmord.

Weit davon entfernt, das Urteil der Richter zu glauben, häuften sich nach der Verurteilung die Stimmen, die Olga Molitor des Mordes, mindestens aber der Mitschuld bezichtigten. Angesehene Männer wie Albert Herzog, der Bruder des Romanschriftstellers Rudolf Herzog, Karl Bleibtreu, Paul Lindau und andere vertraten diese Ansicht in angesehenen Blättern.

Karl Hau wurde vom damaligen Großherzog von Baden zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Zwölf Jahre saß er im Kerker zu Bruchsal. Dann ließ ihn die Regierung des inzwischen zur Republik gewordenen Landes auf Widerruf frei. Er ging nach Italien, wo er versuchte, sich eine Existenz zu gründen. Da ihm dies nicht gelang, hoffte er, mit einem Buch, das er über seinen Prozeß schreiben wollte, sich eine finanzielle Grundlage zu schaffen. Die Staatsanwaltschaft in Karlsruhe, die davon erfuhr, verbot ihm dies bei Androhung der Wiederbestrafung. In Not und Verzweiflung erschloß sich Karl Hau — es stud jetzt zwei Jahre her — in Rom und nahm die restlose Aufklärung des Morddramas mit ins Grab.

(Schluß.)

AUTOFOT?!

Josef L. aus Sv. Jurij pod Kumom ver-
schwand am 5. d. M. früh aus dem Hause
seines Arbeitgebers und entwendete zuvor
seinem Meister 1 Paar Schuhe und eine
Hose, dem Bädergehilfen Franz Bobec aber
eine braune Aktentasche und 180 Dinar Bar-
geld. Außerdem nahm er noch 175 Dinar
mit, die er am Tag zuvor bei Kunden für
seinen Meister kassierte. Der Gesamtschaden
beträgt 705 Dinar.

Sport

Oldboys in Front

Außer dem Gastspiel des steirischen Pro-
vinzmeisters bringt der kommende Sonntag
ein interessantes Wettspiel zwischen den
Altherrn „Rapid“ und den alten
Hartisten „Zeleznicar“. Beide
Gegner treten diesmal mit einer ganzen
Reihe von verdienstvollen Vorkämpfern für
den heimischen Fußballsport an, deren Wie-
dereichen am grünen Rasen gewiß dem
Interesse unserer Fußballgemeinde bezeugen
wird. Beide Mannschaften lieferten sich be-
reits im Vorjahre aufsehenerregende Kämpfe,
die zeitweise einen besonderen Reiz boten.
Da beiderseits heuer einige erst kürzlich
„ausrangierte“ Spieler Verwendung finden
werden, dürfte die Begegnung, die am „Ze-
leznicar“-Platz als Vorspiel zum Treffen
„Donavik“—„Zeleznicar“ vor sich gehen
wird, gewiß alle Interessenten zur Begeisterung
erheben.

„Rapid“ in Varazdin. „Rapid“ konnte
die Verhandlungen zwecks Austragung eines
Gastspieles in Varazdin mit Erfolg ab-
schließen, wofür die Mannschaft kommenden
Sonntag in Varazdin zu einem
Freundschaftsspiel gegen den dortigen Sport
Club antritt.

Die Verurteilung gegen das Semijinale-
spiel „Maribor“ — „Celje“ seitens des S. S.
Celje wurde gestern vom Subjannaer Un-
terverband abschlägig beschieden. Bekannt-
lich erlitt „Celje“ damals eine 1:4-Nieder-
lage.

Aus der Tennissektion des S. S. Zelez-
nicar. Samstag, den 10. d. findet um 20
Uhr in der Restauration „Karodni dom“ eine
Zusammenkunft zwecks Neueinteilung
der Spieltunden statt, zu welcher alle Mit-
glieder, als auch alle übrigen Interessenten
höflichst eingeladen werden. Nichterschienene
kommen erst in zweiter Linie bei der Stim-
meneinteilung in Betracht. Der Sektions-
leiter.

Eine Leichtathletenzusammenkunft be-
ruft der S. S. Zeleznicar für morgen Sam-
stag um 16 Uhr am Sportplatz ein, zu wel-
cher alle Mitglieder, als auch sonstige Inter-
essenten für die Leichtathletik geladen sind.

Ein Motorradrennen führt kommenden
Sonntag der „Zagreber Motoclub“ auf der
Kernbahn in Cernomerec bei Zagreb durch.
U. a. nimmt am Rennen eine größere Ab-
ordnung aus Ljubljana und Maribor teil.

Radrennen des H. B. Postela. Der agi-
le Radfahrerverein „Postela“ in Radvaue
führt kommenden Sonntag ein Radrennen
mit dem Start und Ziel beim Eichstapelwirt
(Plohl) am Erzherzogplatz in Tezno durch.
Der Start geht um 14 Uhr vor sich. Die
Renntstrecke beträgt 30 Kilometer für Junio-
ren und 50 Kilometer für Senioren, beide
Male mit Wendepunkt. Am Start wird die
eigene Vereinskapelle konzertieren. Bei aus-
gesprochen schlechter Witterung findet das
Rennen am nächsten Sonntag statt.

Schiedsrichter Wiesz (Wien) wird Son-
ntag das in Ljubljana vor sich gehende zweite
Abschlussspiel der Fußballmeisterschaft von
Ljubljana leiten. Seine definitive Zusage ist
bereits aus Wien eingetroffen.

Einen neuen Weltrekord erzielte in Bos-
ton die Amerikanerin Miss S h i l e h im
Hochsprung, in dem sie eine Höhe von 1,61
Meter erreichte.

Grazer Tennisturnier. Das 32. Lamm-
Tennisturnier in Graz findet heuer vom
31. Mai bis 9. Juni statt.

Lokale Chronik

Maribor, den 9. Mai 1930.

Schweizer Sänger in Maribor

Zu Pfingsten veranstaltet der stärkste
schweizerische und vielleicht auch der größte
Chor von Europa, die „Zürcher
Harmonie“ eine Sängerfahrt nach
Wien, Budapest, Maribor und Graz. Der
Chor zählt 600 Herren- und annähernd
ebensoviele Damenstimmen, was auf jeden
Zuhörer einen gewaltigen Eindruck machen
muß. Der Mariborer Union-Saal ist für die
Aufnahme dieser Sängerchor sicherlich viel
zu klein.

Vor zwei Jahren war die Mariborer
„Glasbena Matica“ Gast der „Zürcher Har-
monie“. Von diesem Zeitpunkte an steht die
„Matica“ in besten freundschaftlichen Bezie-
hungen mit den Harmonisten oder Harmoni-
kern, wie sie sich selbst zu nennen pflegen.

Am Pfingstsonntag, den 8. Juni kommt
nun diese in ganz Europa rühmlich befaun-
te Sängervereinigung mit einem Sonder-
zug nach Maribor, um unsere Sangesbrü-
der zu besuchen, und wird drei Stunden in
unserer Stadt verweilen. In Wien und Bu-
dapest singt die „Harmonie“ zugunsten der
Stadtarmen und wird von den Regierungen
Österreichs und Ungarns feierlich empfan-
gen werden. Der Reiseattaché der Zürcher
war bereits vor einem Jahre in Maribor
und hatte mit der „Glasbena Matica“ fach-
technische Besprechungen.

Unsere „Matica“ trifft zum Empfang der
lieben Gäste umfassende Vorkehrungen und
hofft, daß unsere Bevölkerung ihr beim Emp-
fang der Schweizer gastlich an die Hand ge-
hen wird. In Maribor gedenken die Züri-
cher Sänger mehrere hundert Kinder zu be-
schenken.

70 Jahre „Slovanska Citalnica“

10 Jahre Volksbibliothek in Maribor.

Vorgestern hielt der älteste Kulturverein
in Maribor, die „Slov. Citalnica“, die heuer
ihre 70jährige Bestandesjubiläum feiert.

unter dem Vorsitz ihres Obmannes Herrn
Dr. Reisman ihre ordentliche Jahres-
hauptversammlung ab. Die Slawische Lesehalle
gründete bald nach Kriegsende die
Volksbibliothek, die ihre Räume im Erd-
geschoß des „Karodni dom“ besitzt. Diese
Kulturinstitution, die in der Reihe der
öffentlichen Bibliotheken an erster Stelle
steht, besteht bereits gegen zehn Jahre.

Aus den Berichten der Funktionäre wäre
zu entnehmen, daß die Slawische Lesehalle
mit ihrer Volksbibliothek auch im vergan-
genen Jahr ansehnliche Fortschritte ge-
macht hat und daß die Zahl der entliehenen
Bücher erfreulich anwächst. Im Vorjahre
wurden 20.740 Bücher entliehen, um 7731
mehr als im Jahre 1928. Die führenden
Mariborer Bibliotheken, die Volksbibliothek,
die Studienbibliothek und die Biblio-
thek der Arbeiterkammer, liehen im Vor-
jahre insgesamt 49.707 Bücher aus, davon

Kornbrot, Kekse, Zwieback für Touristen und Jäger! Backhaus Schmid, Jurčičeva 6

die Volksbibliothek allein fast die Hälfte.
Da es jedoch in der Draustadt noch andere
Bibliotheken gibt, kann angenommen wer-
den, daß im Jahre 1930 sicherlich gegen
100.000 gelesen wurden, eine Ziffer, auf die
wir mit Recht stolz sein können.

Unterstützt wurde im vergangenen Jahre
die Volksbibliothek einzig und allein von
der Stadtgemeinde und der Pokojilnica, die
ihre auch schöne Räume zur Verfügung ge-
stellt hatte. Im übrigen war diese Institu-
tion nur auf sich selbst angewiesen. Der
Geldverkehr im Vorjahre weist die statt-
liche Ziffer von über 100.000 Dinar auf.
Regelmäßige Leser gibt es gegenwärtig
532, größtenteils aus den breitesten Schich-
ten der Bevölkerung, sodaß diese Kultur-
institution tatsächlich eine Volksbibliothek
im wahren Sinne des Wortes ist.
Bei den Neuwahlen wurde Herr Dr.

AUTOFOT?!

Reisman, der die Volksbibliothek be-
weits seit dem Jahre 1921 leitet, wieder
zum Obmann und Herr Buchhalter D o-
l e z a L, der seit der Gründung der Bi-
bliothek deren zweite Stütze ist, zum Kassier
gewählt.

m. Divisionskommandant Sava Tripko-
vič in Maribor. Gestern weihte der Kom-
mandant der Draubrisse Herr General
Sava Tripkovič in Maribor.

m. Evangelisches. Sonntag, den 11. d. M.
wird anlässlich des Muttertages um
10 Uhr vormittags ein Festgottesdienst
stattfinden, in dessen Rahmen ein dreistim-
miger Frauenchor singen wird. — Der Fest-
gottesdienst der Schulfugend, den Deklama-
tionen schmücken werden, beginnt um 11
Uhr.

m. Stand der ansteckenden Krankheiten.
In der Woche vom 1. bis 7. d. wurden nach
einer Mitteilung des städtischen Physikats im
Bereiche der Stadtgemeinde Maribor vier
Scharlach- und zwei Mumpserkrankungen
zur Anzeige gebracht.

m. Parkkonzert. Im Falle schöner Wit-
terung findet kommenden Sonntag, den 11.
d. von 11 bis 12 Uhr im Stadtpark ein
Konzert der Militärkapelle statt.

Die herrlichsten Dauerwellen im
SALON TAUTZ & ZAHRADNIK
4556 Trg Svobode.

m. Allen unseren mildtätigen Mitbür-
gern wollen wir die Aktion zur Anschaffung
eines Radioapparates für die bedauerns-
werten Patienten der Tuberkulosenabtei-
lung des Allgemeinen Krankenhauses in
Maribor wieder einmal ins Gedächtnis zu-
rückrufen. Dank dem Opfermut vieler un-
serer edelmütigen Mitmenschen hat diese be-
grüßenswerte menschenfreundliche Aktion
zwar schon recht schöne Fortschritte gezei-
gt, doch kann angesichts der vorhandenen
Mittel an die Verwirklichung des hohen
Planes leider noch nicht gedacht werden.
An unsere opferfreudigen, auch auf das
Wohl der armen Mitmenschen bedachten
Mitbürger wird deshalb neuerlich die in-
wige Bitte gerichtet, die menschenfreundliche
Sammelaktion nach Kräften zu unter-
stützen, damit sie endlich mit einem posit-
iven Erfolg abgeschlossen werden kann. Die
Spenden, die veröffentlicht werden, mögen
an die Antituberkuloseliga, Gregorčičeva
ulica 6, oder an die Redaktion der „Mari-
borer Zeitung“ gerichtet werden.

m. Für den Touristenfesttag in St. Pan-
kratius herrscht in Kreisen unserer Berg-
freunde bereits das regste Interesse. In An-
betracht der erfreulichen Tatsache, daß das
Barometer eine günstige Wetterwendung
und demnach auch eine herrliche Fernsicht
erwarten läßt, ist mit einem starken Besuch
der sonntägigen Feier zu rechnen.

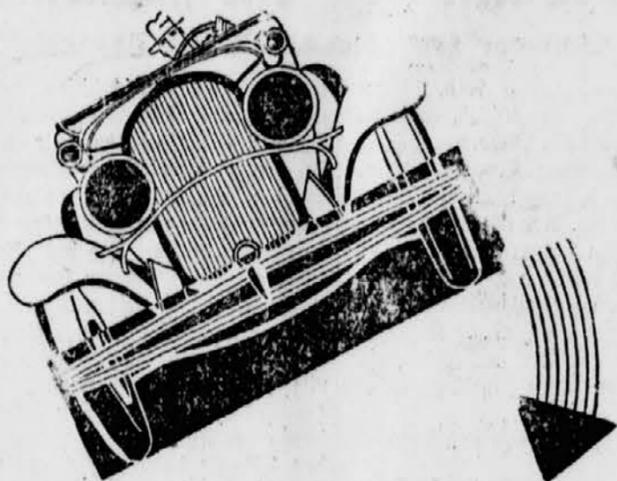
m. Unfall in der Küche. Der 71jährige,
in Jala wohnh. Privatier Leopold S i r i-
v a u e l gliit in seiner Küche aus und er-
litt beim Fall so schwere Verletzungen, daß
er von der Rettungsabteilung ins Kranken-
haus nach Maribor überführt werden muß-
te.

m. Diebstahl. Von einem in der Kamnistka
cesta befindlichen Neubau kam im Laufe der
vergangenen Nacht eine größere Menge von
Bauholz abhanden. Außerdem fielen den
Langfingern mehrere Werkzeuge zum Opfer.

m. Auf dem Abzweigwege wurden gestern
der hiesigen Polizei fünf Personen über-
wiesen. Nach einer eindringlichen Perlastra-
tion wurden sämtliche in die zuständigen
Gemeinden abgehoben.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestri-
gen Tages insgesamt drei Personen und
zwar Mirko L. wegen Nichterhaltens der
Gewerbebescheinigungen sowie Alois G. und

CHRYSLER SAGT



KURVEN

müßte man doppelt so schnell fahren können

Chrysler-Wagen sind so gebaut, daß schnelles Kurven-
fahren sicher ist. Die Art, wie das Chrysler-Chassis
in den Federn aufgehängt ist, hat sich immer wieder
in internationalen Straßenrennen bewährt.
Lange, flache Federn, dicht an den Rädern und
parallel zu ihnen angeordnet. Nicht mit dem Chassis-
rahmen durch schnell verschleißbare Federlaschen
verbunden, sondern in nachgiebigem Gummi ge-
lagert. Doppelt gekröpfter Rahmen ermöglicht
tieferer Schwerpunkt. Das Lenken ist kinderleicht
und sicher auf Straßen aller Art.
Das neue geräuschlose Vielganggetriebe in Verbindung
mit dem neuen Chrysler-Fallstrom-Vergaser ge-
währleistet schnellste Beschleunigung und höher-
Durchschnittsgeschwindigkeit, selbst in der Hand
unerfahrener Fahrer. Die Art der Chrysler-Feder-
konstruktion gestattet, das unvergleichliche Tempe-
rament der neuesten Modelle zu genießen, selbst
wenn die Straßen schlecht und löchrig sind.

Chrysler 77 mit Viel-
ganggetriebe, 7 Modelle.
Chrysler 70 mit Viel-
ganggetriebe, 5 Modelle.
Und der Chrysler 66
5 Modelle.

die neuen Chrysler beim nächsten Vertreter!

ZASTOPSTVO ZA KRALJEVINO SLOVENIJE
W. H. SMYTH - CENTRALA BEOGRAD, MILOŠA VELIKOG 23
PODRUŽNICA ZAGREB, AMRUŠEVA 4
ZASTOPSTVA: American Motors Ltd., Dunajska c. 9, Ljubljana;
American Import Co., Aleksandrova c. 6, Maribor; Anton Bremec, Celje.

AUTOFOT?!

AUTOFOT?!

Wihelm K. wegen unerlaubter Ueberschreitung der Staatsgrenze.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet 12 Anzeigen, hievon je eine wegen Nichtinhaltens der Sperrstunden, Beschädigung fremden Eigentums und Diebstahls sowie vier wegen Ueberschreitung der Verkehrsvorschriften.

m. Wetterbericht vom 9. Mai 8 Uhr früh. Luftdruck: 730; Feuchtigkeitsmesser: — 10; Barometerstand: 730; Temperatur: + 15; Windrichtung: NW; Bewölkung: teilweife; Niederschlag: 0.

* Hotel Gastwirdl. Samstag, den 10. Mai. Stimmungskonzert. Bei angenehmer Witterung im Garten. 6435

* In der heutigen Nummer inseriert die Firma J a s & L e s j a l, Maribor, die infolge ihrer hervorragenden Qualität in kürzester Zeit allseits, insbesondere aber in Touristenkreisen beliebt gewordene Schweizer Käsemarke „A e s t e“.

* Bei Gallen- und Leberleiden, Gallensteinen und Gelbsucht regelt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser die Verdauung in geradezu vollkommener Weise. Klinische Erfahrungen bestätigen, daß eine häusliche Trinkkur mit „Franz-Josef“-Wasser besonders wirksam ist, wenn es, mit etwas heißen Wasser gemischt, morgens auf nüchternen Magen genommen wird. — Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien u. Spezereihandlungen erhältlich. 31

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Freitag, den 9. Mai: Geschlossen.

Samstag, den 10. Mai um 20 Uhr: „Rigoletto“. Gastspiel der Frau Wesel-Pola. Kupone. Gewöhnliche Opernpreise. Zum letzten Mal!

Sonntag, den 11. Mai um 16 Uhr: Muttertag. Veranstaltung des Slow. Frauenvereines. — Um 20 Uhr: „Amazonen der Zarin“. Kupone. Ermäßigte Preise.

Stadttheater in Ptui

Montag, den 12. Mai um 20 Uhr: „Amazonen der Zarin“. Gastspiel des Mariborer Theaterensembles.

+ Aus dem Theater. Das für Samstag angelegte Konzert des Zagreber Volatquintetts mußte wegen plötzlicher Erkrankung des Bassisten entfallen. Der Theaterleitung ist es nun gelungen, statt dessen die Solopräsentantin der Grozer Oper Frau Tinka W e s e l - P o l a noch für ein Gastspiel in Maribor zu gewinnen. Verdis Oper „Rigoletto“, die Samstag abends zum letzten Mal in der Saison gegeben wird, dürfte sicherlich auch diesmal ein volles Haus bringen. Als Gäste wirken in diesem Stück auch die Mitglieder der gewesenen Mariborer Oper Herr Franjo M e r a l i c und Frau Vida Z a m e j i c o v i c mit. Es gelten die üblichen Opernpreise und Kupone. Die Oper wird jedoch nur dann aufgeführt, wenn genügend Karten gelöst werden. — Demnächst geht an anderer Bühne das neueste Schauspiel des bekannten slowenischen Dramatikers Dr. Alois R a i g h e r „An der Front der Schwester Ziva“, in Szene. Regie: Herr J. K o v i c.

Kino

Burg-Kino. Bis einschließlich Montag umfaßt den Spielplan der berühmte Großfilm Lil Dagobers „Spieleereien einer Kaiserin“. Der Film schildert den Aufstieg der Zarin Katharina, die es verstand, sich von einer schlichten Marktführerin bis zur Zarin aller Russen emporschwingen. In der Rivalität zweier Männer kommt sie plötzlich zur Wahl: Zarentrone ohne Liebe oder Fürstentitel mit Liebe. Katharina entscheidet sich für die Zarentrone. — In Vorbereitung: „Dr. Gist“ mit Konrad B e i d t.

Union-Kino. Bis Montag wird der sensationelle Großschlager „Die Jagd nach Millionen“ mit Luciano M i b e r t i n i zur Vorführung gebracht. Beispielloos spannende Handlung. Atemberaubende Sensation. Mitreißendes Tempo. In Vorbereitung: „Zwei junge Herzen“, der reizendste aller Filme.

Wirtschaftliche Rundschau

Französischer Diskontsatz: 2%

Maßnahmen gegen die Goldinflation

Die letzten starken Diskontsenkungen sind ein Zeichen der allgemeinen europäischen Beunruhigung, die ganz besonders in Frankreich zum Ausdruck kommt. Zur schließlichen Bargeldnachfrage kommt dort noch der bedeutende Zustrom an Gold, das die französische Regierung gemäß der bestehenden Gesetze zu übernehmen gezwungen ist. Allein vergangenen Samstag und Montag sind für 2 Millionen Pfund Gold in die Kassen Frankreichs eingeflossen und Dienstag verzeichnete einen weiteren Einlauf von 737.000 Pfund.

Es ist zu erwarten, daß auch weiterhin Gold für französische Rechnung gekauft wird und diese Goldinflation bildet für ganz Europa fast größere Gefahr, als sie eine Papierinflation darstellen würde, weil die

Schutzmaßnahmen sich gegen den Goldwert, der bisher als unverrückbar gegolten hat, richten müßten.

Die Ursachen des Goldzustromes liegen, wie man in französischen Finanzkreisen erklärt, in Verbindung mit der Eröffnung der Bank für internationale Zahlungen. Wegen der Emission der Aktien dieses Institutes, wurden zahlreiche Kredite aus London abgerufen und man rechnet damit, daß der emittierte Betrag von 50 Millionen allein in Frankreich 2 bis 300mal überschritten werden dürfte.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß Frankreich als Gegenmaßnahme den Diskontsatz auf 2 Prozent herabsetzen wird, um den Frankenkurs abzuschwächen und den Goldzustrom damit einzudämmen.

Für die Einfuhr jugoslawischen Weines in Polen

Polen hat im Jahre 1929 ca. 1600 Tonnen Wein aus Frankreich, 1000 t aus Oesterreich, 750 t aus Ungarn, 400 t aus Italien und von allen übrigen Staaten zusammen ca. 600 t eingeführt. Der Einfuhrzoll beträgt 20 Floth pro 100 kg Wein in Fässern bis zu 15 Grad Alkoholgehalt. 10% dieser Summe wird für die Zollmanipulation bezahlt. Für Falschenweine beträgt der Zoll 75 Floth pro 100 kg. Außerdem beträgt die Verzehrungssteuer 1 Floth per Liter bis zu 15% Alkoholgehalt. Die Gemeinbeabgaben betragen 30% mit einem außerordentlichen Zuschlag von 10%.

Die bedeutendsten Weinimporteure sind: Langner, Warszawa, Zielna 24 (Transitlager); M. Sendes, Warszawa, Senatorska 36 (Transitlager); Wacaw Rago, Warszawa, Krakowska Przemysla 54 (Transitlager); Simon Stecki, Warszawa, Krakowska Przemysla 38; Stecki & Barbarski, Warszawa, Trebacka 1; „Naturel“, Warszawa, Malewski 26; K. Liebermann, Warszawa, Franziszanska 19; Wasserfmann, Warszawa, Pla: Grzybowski 16; Horowicz, Warszawa, Nowolipki 6; Gieslinski, import wina, Przemysl, ul. Kolesowa; Federowicz & Paligyan, Krakow, ul. Strajzemskego; Haff Lew, Lodz, Cegielskiana 26; Bulwa, Lodz, Glowna 17; Behrmann, Lodz, Polnocna 18; Borenstein, Lodz, Nowomiejska 30; Mchiel, Rot & Szware, Wilno, Niemiecka 22; M. Kizenstadt, Wilno, Zawalno 45.

Handels- und Gewerbestatistik in Slowenien

Nach den Daten der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie wurden im vergangenen Quartal auf dem Kammergebiete 305 neue Handelsunternehmen eingetragen und 367 abgemeldet. So wie auch im Vorjahre ist auch heuer im ersten Quartal eine Stagnation eingetreten, die die Reihen der Kaufleute lichtet. Im Jahre 1929 ist die Gesamtzahl der Kaufleute um 132 zurückgegangen. Nach den einzelnen Berufszweigen ergeben sich folgende Veränderungen: Lebensmittel 3 Anmeldungen, 23 Abmeldungen, Holzhandel 33 — 44, Manufaktur 10 — 13, Landesprodukte 4 — 34, Viehhandel 7 — 23, Kleinhandel 2 — 11, Galanteriewaren 7 — 12, Wein 7 — 9, Automobilhandel 5 — 0, Nähmaschinen 6 — 0, Gemischtwaren 69 — 53, Agentur und Kommission 17 — 7.

Es wurden 674 Gewerbetreibende angemeldet und 476 abgemeldet.

× Zinsfußfragen in Jugoslawien. In Zagreber Finanzkreisen wird die Frage einer Senkung der Zinsätze lebhaft besprochen. Nach Beograder Meldungen werde die Nationalbank mit einer entsprechenden Maßnahme, nach dem Beispiel anderer Notenbanken vorzugehen.

× Unsere Getreideausfuhr im ersten Jahresviertel. In den ersten drei Monaten dieses Jahres gestaltete sich unsere Ausfuhr an Getreide und Mählserzeugnissen in Tonnen folgend (in den Klammern der Wert in Millionen Dinar): Weizen: Jänner 37.378 (77) Feber 9792 (19), März 13.357 (28). Mais: Jänner 40.846 (52), Feber 35.819 (40), März 65.405 (72). Uebrigens Getreide: Jän-

ner 798 (1), Feber 318 (0,5), März —. Weizenmehl: Jänner 616 (2), Feber 481 (2), März 925 (3). Kleie: Jänner 424 (0,5), Feber 586 (0,7), März 1351 (1,5). Bemerkenswert ist die Zunahme der Weisausfuhr im März und die des Weizenmehls und der Kleie, welche neuerlich in größeren Mengen nach Oesterreich ausgeführt werden.

sein. Für Nachnahmesendungen, bei denen die Nachnahme auf Scheckkonto bei der Postsparkasse und ihren Filialen eingezahlt wird, darf sie bei Versand nach Jugoslawien bis zu 5000 Dinar betragen, bei Versand nach Oesterreich bis 1000 Schilling, bei Versand nach der Tschechoslowakei bis zu 3000 Kronen. Nach Algier sowie an die französischen Postämter in Port Said und Alexandria (Aegypten) kann Geld ebenso wie nach Frankreich angewiesen werden. Im Verkehr mit Deutschland sind Nachnahme-Vertbriefe und „Schachteln mit Wertangabe“ zulässig.

× Unsere Cierausfuhr im März. Nach den jetzt veröffentlichten amtlichen Ausfuhrangaben betrug unsere Cierausfuhr im März 4657 t im Werte von 83,3 Millionen Dinar, gegenüber der Ausfuhr im Feber von 2273 t im Werte von 39,7 Millionen Dinar. Nach dem Bauhelze (118,3 Millionen Dinar) stehen die Eier wieder an zweiter Stelle des Wertes der Ausfuhrgegenstände.

× Starter Rückgang der Weinausfuhr im März. Gegenüber dem Monat Jänner und Februar mit 58 und 60 Waggons ist die jugoslawische Weinausfuhr im März auf insgesamt 20,4 Waggons im Werte von 1,07 Millionen Dinar zurückgegangen. Die Ausfuhr im ersten Vierteljahr betrug somit

HUMANIK



LEINEN, WEISS, DRAPP GRAU D78. VOLLWERTIG UND DOCH BILLIG

× Revision des Bergrechtes. Im Ministerium für Forst- und Bergbau sind die Vorbereitungen für die Revision des Bergrechtes abgeschlossen worden. Die Revision dürfte noch im Laufe dieses Monats vorgenommen werden und eine bedeutende Erhöhung der staatlichen Einnahmen zur Folge haben.

× Die Agrarbank ermäßigt den Zinsfuß. Wie man aus Beograd erfährt, beabsichtigt die Privileg. Agrarbank den Zinsfuß um 2% zu ermäßigen. Diese Maßnahme wird infolge der allgemeinen Diskontsenkung für notwendig gehalten, man weist aber besonders darauf hin, daß das D r a u b a n a t und die Gebiete im südlichen Serbien die Kredite bisher noch zu wenig in Anspruch genommen haben und rechnet damit, daß die Inanspruchnahme nach Senkung des Zinsfußes stärker erfolgen wird.

× Jugoslawien im internationalen Geldanweisungverkehr. Das Außenministerium als oberste Postbehörde verlaublich, daß der Höchstbetrag, der nach Oesterreich angewiesen werden kann, 360 Schillinge beträgt. Nach Deutschland können höchstens 220 Mark überwiesen werden, nach Frankreich 1350 Francs. Die Tschechoslowakei hat noch keine Höchstsumme bestimmt. Dennoch dürfen dorthin nicht mehr als 3000 Dinar angewiesen werden. Auch Nachnahmesendungen (Briefe und Pakete) dürfen nicht mit höheren Nachnahmebeträgen belastet sein, als oben angeführt ist. Im allgemeinen dürfen Sendungen aus Jugoslawien nach einem der obengenannten Staaten mit höchstens 3000 Dinar Nachnahme belastet

138 Waggons, welche Menge der in den letzten beiden Jahren erzielten Durchschnittsausfuhr entspricht. Der Rückgang der Ausfuhr im März läßt sich auf die damals in Aussicht gestellte erhöhte Ausfuhrprämie zu rückführen, welche am 1. April Gesetz geworden ist.

× Ausfuhr an Vieh und Vieherzeugnissen im ersten Jahresviertel. In den drei Monaten dieses Jahres sind an lebendem Vieh und Fleisch folgende Mengen zur Ausfuhr gebracht worden (in den Klammern der Wert in Millionen Dinar): Rinder: Jänner 9299 (25), Feber 9771 (26), März 9237 (23) St. Kälber: Jänner 135 (0,1), Feber 257 (0,2), März 142 (0,1) St. Schweine: Jänner 24.970 (33), Feber 13.887 (17), März 15.000 (18) St. Kleinvieh: Jänner 38.683 (6), Feber 2914 (0,5), März 494 (0,05) St. Pferde: Jänner 1952 (4), Feber 2664 (5), März 3654 (7,7) St. Frisches Fleisch: Jänner 1726 (25), Feber 1130 (14), März 761 (11) Tonnen. Verarb. Fleisch: 46 (1), Feber 29 (0,7), März 37 (1) Tonnen. Geflügel: Jänner 841 (12), Feber 7 (0,09), März 898 (12) Tonnen.

× Eine Statistik über unsere Fachschulen. An Fachschulen gibt es zurzeit auf unserem Staatsgebiete 19 Handelsakademien mit 297 Lehrkräften und 3438 Schülern, 11 Handelsschulen mit 66 Lehrkräften und 981 Schülern, 5 technische Mittelschulen mit 202 Lehrkräften und 1487 Schülern, 16 Gewerbeschulen mit 126 Lehrkräften und 1105 Schülern. An gewerblichen und Handeschulen (Lehrlingschulen) gibt es in Beograd 12 mit 1266 Schülern, auf dem Gebiete des gewesenen Serbiens 99 Schulen mit 3058

Schülern, der gewesenen Wojwodina 38 Schulen mit 4506 Schülern, des gewesenen Kroatiens 61 Schulen mit 10.991 Schülern, des gewesenen Sloweniens 91 Schulen mit etwa 8000 Schülern, des gewesenen Bosniens und der Herzegowina 46 Schulen mit 3530 Schülern. Mädchengewerbeschulen gibt es im ganzen Lande 163 mit 7183 Schülerinnen.

× Begünstigungen für die Hotelindustrie. Das Ministerium für Handel und Industrie arbeitet an einem Gesetzentwurf über Steuerbegünstigungen für die Hotelindustrie. Nach dem Entwurf soll der Steuerprozentfuß je nach Größe des Objektes, das dem touristischen Verkehr dient, ermäßigt werden. Hinsichtlich der technischen Vollkommenheit der Hotels behält

sich das Handels- und Industrieministerium ein Fachgutachten vor; es werden daher jene Hotels, die z. B. kein Telefon, W. C. und dgl. besitzen, von dieser Begünstigung keinen Gebrauch machen können.

Radio

Samstag, 10. Mai.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Schallplattenmusik. — 13: Reproduzierte Musik. — 17: Nachmittagskonzert. — 18.30: Deutsch. — 19: Arbeiterstunde. — 20: Beograder Uebertragung. — 22: Leichte Musik. — **Beograd, 18:** Nachmittagskonzert. — 20: Trio-Abend. — 21: Konzert. — 22.15: Balala-

ikonkonzert. — **Wien, 15.15:** Nachmittagskonzert. — 17.25: Kammermusik. — 19: Walther von der Vogelweide. — 20: Zeitübertragung des Konzertes der Salzburger Chorvereinigung. — 21: J. Offenbachs Operette „Dorothea“. — Anschließend: Volkstümliches Abendkonzert. — **Breslau, 19:** Abendmusik. — 21.20: Schlager des Abends. — 22.30: Das Mikrophon belauscht die Nachtigall. — 22.50: Tanzmusik. — **Brünn, 16.30:** Nachmittagskonzert. — 17.30: Deutsche Sendung. — 22.20: Wiltartkonzert. — **Stuttgart, 19.30:** Konzert. — 20.45: Jung-Schiller. — 23.15: Tanzmusik. — **Frankfurt, 16:** Konzert. — 19.05: Spanisch. — 22: Sargophonkonzert. — 23.15: Tanzmusik. — **Berlin, 16.30:** Unterhal-

tungsmusik. — 21.20: Lustiger Abend. — Anschließend: Tanzmusik. — **Langenberg, 17.05:** Englisch. — 17.30: Vesperkonzert. — 20: Lustiger Abend. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — 24: Jazz. — **Prag, 17.30:** Deutsche Sendung. — 20: Blasmusik. — 21: Populäres Konzert. — 23: Konzertübertragung. — **Mailand, 19.15:** Konzert. — 20.30: Opernübertragung. — 23.40: Konzert. — **München, 17.40:** Orgelkonzert. — 18.50: Mandolinenzkonzert. — 19.45: Festkonzert. — 21.15: Lehar-Stunde. — Anschließend: Konzert- und Tanzmusik. — **Budapest, 17.30:** Orchesterkonzert. — 22: Zigeunermusik. — **Warschau, 20.15:** Konzert. — 23: Tanzmusik. — **Paris, 20.20:** Theaterabend.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Endeln, Reparatur von Seidenstrümpfen wird schnell und billigst ausgeführt. **Aleksandrova cesta 11, 3. St., links.** 6231

Photomateure! Ausarbeitung in 4-6 Stunden! Modern eingerichtete Trockenanlage mit elektrischer Hochspannung. Trockenmaschine. **Nur P h o t o m a t e u r.** **Gospoška 39.** 12595

Verbrüderer modernster Muster zu billigsten Preisen. **Aleksandrova 11, 3. St., links.** 6229

Bestriekte Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am **Billastrasse** in der **Strickerie M. Razia l.** **Maribor, Petrinjska 17.** 12483

Realitäten

Kaufe kleines Haus (Villa), auch Hausanteil, in der Stadt, gegen bar oder Lebensrente. Vermittler ausgeschlossen. **Anträge unter „Kaiser Entschluß“ a. d. Verm.** 6386

Entgehendes Gasthaus in einem beliebigen Ausflugsort, 20 Minuten von der Stadt Maribor, mit 3 Joch Grund ist wegen Alters zu verkaufen. **Adresse in der Verwalt.** 6393

Stochofes Haus mit 4 Zimmern, einer Küche, Lokal und Nebenräumen, wird gleich verkauft. **Nötiges Kapital 65.000 Din.** **Anfr.: Vojasniska 21.** 5701

Zukaufen gesucht!

Kaufe gebrachten Benzinmotor von 1 HP. **Jurij Zimerman, Fleischerei, Maribor, Vobrezka cesta 15.** 6395

Zu verkaufen

Kinderwagen billig zu verkaufen. **Karl Balazic, Trzaska c. Nr 47.** 6431

Singer-Nähmaschine preiswert zu verkaufen. **Zattenbachova ulica 24, 1. St.** 6417

Wegen Ueberflutung verkaufe komplette weiße **Zimmermöbel** und verschiedenes. **Vojasniska ul. 21.** 5701

Reinrassiger Wolfshund, Männchen, 11 Monate alt, wird wegen Platzmangels billig abgegeben. **Frankopanova 61.** 5962

Komplettes neues Eisenstufzimmer, weiß poliert, mit dreiteiligem Kasten ist zu verkaufen. **Uchlererei Gregorčičeva u. 7.** 6405

Gasthaus mit Sitz- und Gemüsegarten billig zu verkaufen. — **Unter „Auswanderer“** an die Verwaltung. 6301

Schweinefleisch mit Hühnerfleisch, Handblatzenwagen und drei Standwägel zu verkaufen. — **Laborška ulica 10, Wagnerel.** 6228

Prima Steirische Weine, darunter Sortenweine sowie auch billige Schankweine und Apfelmost in allen Preislagen zu verkaufen. **Kostproben** werden auf Wunsch zugesandt. **Anträge unter „Weinlauf“** an die Verm. 6072

Glaswände und Türen zu verkaufen. **Kotovžki trg 6.** 6335

Fast neuer schwarzer Frühjahrsmantel billig zu verkaufen. — **Gospoška 33, Nedog.** 6397

Zu vermieten

Sonniges möbliertes Zimmer, elektr. Beleuchtung, Nähe des Hauptbahnhofes, zu vermieten. **Adr. Verwalt.** 6385

Zwei leere Zimmer, eventuell Zimmer und Küche mit 15. Mai an ruhige Partei zu vergeben. **Dusanova 3.** 6375

Schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer und Küche ist sofort zu beziehen in **Maribor.** **Adr. Verwaltung.** 6376

Möbliertes Zimmer, am Stadtpark, sep. Eingang, elektrisch, Licht, sofort an einen Herrn zu vermieten. **Adresse in der Verwaltung.** 6383

Lokal mit Werkstätte zu vermieten. **Anfragen unter „Nr. 37“ a. d. Verm.** 6421

Zimmer mit Verpflegung zu vergeben. **Sodna ulica 30, 2. St., rechts** 6425

Fräulein wird auf Kost und Wohnung genommen. **Adresse in der Verwalt.** 6426

Sonniges, möbliertes Zimmer am Park, rein, elektr. Bel., parkett., Badebenutzung, an nur soliden Herrn oder Dame sofort zu vermieten. **Anzucht: „Luna“, Aleksandrova 19.** 6411

Zimmer und Küche, leer oder möbliert, an kinderloses Ehepaar zu vermieten. **Adresse in der Verwalt.** 6408

Zimmer, separ., Bahnhofnähe, sofort zu vermieten. **Adr. Verwaltung.** 6401

Zu mieten gesucht!

Zimmer, rein, mit ganzer Verpflegung, sucht Staatsbeamter bei freumblich, besser. Familie. **Anträge unter „Hauslich“** an die Verwalt. 6390

Bessere Familie, 3 Personen, sucht Zweizimmerwohnung. — **Adresse in der Verm.** 6370

Bessere Familie, bestehend aus drei Personen, sucht kleinere Wohnung in der Nähe des **Kraja Petra** trg oder aber leeres Zimmer. **Best. Anträge unter „V. S.“** an die Verm. 6295

Billiges, möbliertes Zimmer wird von alleinstehendem Juvak in näherer oder weiterer Umgebung v. **Maribor** gesucht. **Angebote unter „M“** an die Verm. 6400

Stellengesuche

Suche Stelle als Kommiss der Spezialebranche oder als **Magasinier.** **Anträge an die Verwaltung sub „6384“** 6384

Absolvierter Jurist sucht Stelle als **Konzipient** bei Advokaten i. **Maribor.** **Anträge unter „Jurist“** a. d. Verm. 6400

Offene Stellen

Diamanten werden sofort aufgenommen im **Wobesalon** **Puhar, Slovencja 24.** 6420

Wirtschafts-Adjunkt, Absolvent einer höheren oder mittl. landw. Schule, sucht auf Dauerposten größeres Gut bei Zagreb. **Zeugnisabschriften und Lichtbild** zu senden an **Willau Cermal, Zagreb, Matjeva ul, 19, 2. Stod.** 6418

Maschinist gesucht zur Dampfmaschine. **Bevorzugt** Schlosser mit **Ziegelei**praxis. **Anträge unter „Müchtern“** an die Verwaltung. 8369

Wäschmeisterin und Wäscherin werden aufgenommen. **Brva mariborska parna pralnica, Srefova ul. 12** 6357

Bestene Gelegenheit! Wir suchen agile und vertrauenswürdige Damen und Herren als **Rayons-Präsidenten** unseres Unternehmens. **Wir führen** nur erstklassige, leicht verkäufliche Artikel und geben fixum und große Provision. **Nur** ernste Respektanten kommen in Betracht. **Offerte** mit genauer Lebensbeschreibung unter „Großer und dauernder Verdienst“ an die **Aloma Company, Ljubljana, Aleksandrova cesta 21** 6177

Lehrjunge wird aufgenommen beim **Uhrmacher M. Jager's** Sohn, **Maribor, Gospoška 15.** 4428

Ältere Bedienerin die auch kochen kann, wird für den ganzen Tag gesucht. **Adresse in d. Verwaltung.** 6361

RATOL

ist mit goldener Medaille ausgezeichnet, weil es vor den Behörden nachgewiesen wurde, daß es ein sicheres Mittel gegen **Ratten und Mäuse,** dabei aber vollständig ist. **Ebenso** sicher wirken **Stenol** gegen Wanzen, **Gamadin** gegen Schwaben, **Arvicin** gegen Feldmäuse. **Überall** erhältlich. **Erzeuger: Biokemija d. d., Zagreb, Matzova 25.** 6378

Sie haben kein **Vergnügen** wenn Sie bei **Ausflügen** **Nestle-Käse** vergessen.

Zu haben bei: **Jaš & Lesjak** **Maribor, Ulica 10. oktobra 2** 641

Uebersiedlung u. Eröffnungs-Anzeige

Gebe dem werten P. T. Publikum bekannt, daß ich mein **Uhrmacher-Geschäft** von der **Kopitarjeva 6** in die **Aleksandrova 26,** verlegt habe, wo ich es von nun an in vergrößertem Maßstabe weiter führen werde. **Empfehle** dem werten Publikum mein **reichtsortiertes Lager** in Firmungsgeschenken jeder Art. **Mein Bestreben** wird es sein, meine Kunden nur aufs beste und billigste zu bedienen. **Alle Arten** von Reparaturen werden **gut** **billigst** und **raschestens** ausgeführt. — **Um** zahlreichen Zuspruch bittet 6410

J. Schmidinger, Uhrmacher, Aleksandrova cesta 26

Wichtig sind die technischen Hilfsmittel! **Wichtiger** die Wahl chemischer Präparate! **Am wichtigsten** aber erstklassige Fachkenntnisse!

Daher schöne, dauerhafte **DAUERWELLEN** bei größter Schonung der Haare nur im **Damen-Frisiersalon Fettich-Frankheim** **Maribor, Ulica 10. oktobra 5** 6313

Ausschank von Eigenbauweinen

über die Gasse, 12 und 14 Din per Liter, im **Herrenhause Franz Derwuschek** in **Lajtersperk.**

KRAPINSKE TOPLICE

(nächst Zagreb), 42° C naturwarme Thermalquellen und Schlamm heilen Rheuma, Gicht, Ischias, Frauenleiden usw. **In der Vor- und Nachsaison** bedeutende Preisermäßigungen sowie spezielle 20tägige Arrangements zum Pauschalpreis von **Dinar 1250.—** (Zimmer, Verpflegung, Bad, Taxen). **Regelmäßiger** Autobusverkehr, gute Verpflegung, mäßige Preise. **Saisonbeginn** 15. April. **Verlangt** Prospekte. 5084

Bürokräft

gesucht, gewandt in Buchhaltung und Korrespondenz (kroatisch u. deutsch). **Nur** jüngere Herren event. Fräulein mit mehrjähriger kaufmännischer Büropraxis wollen **Offerte** richten unter »Fix« an die **Verwaltung** des Blattes. 6302

ANTISEPTISCH PRÄPARIERTER, DESINFIZIERTER **PRIMEROS GUMMI**

ist bedeutend gesünder und verlässlicher, denn seine antiseptische und prophylaktische Wirksamkeit ist vom staatlichen bakteriologischen Institut in Prag erprobt! **Wer** seine Gesundheit liebt, darf nur »PRIMEROS« benutzen! **Überall** ausdrücklich fordern. **Erfältlich** in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Fachgeschäften. 6428

Eine Glaswand

mit 2 Schaltern und 1 Tür, 5.50 m lang und 2.30 m hoch, ist in gutem Zustande abzugeben. **Anfragen** an die **Direktion** der **Mariborska tiskarna.**

Wir suchen für **Maribor** einen seriösen **MITARBEITER** (auch stillen), der Beziehungen zu hiesigen Stadtkreisen hat, zur **Werbung** und **Vermittlung** von Versicherungen jeder Art. — **Schriftliche** Anträge sind zu richten an das **Inspektorat** der »VARDAR«, deln. zavar. družba, **Maribor, Aleksandrova c. 24.** 6282